

SPORTSCHAU

Schwerer Auftakt gegen Rumänien

Nach der deutschen Siebenerrugby-Meisterschaft in Heusenstamm, die im SC Frankfurt 1880 einen souveränen Sieger gefunden hat, konzentrieren sich die deutschen Spitzenspieler auf das sechste und letzte Qualifikationsturnier zur Siebenerrugby-Europameisterschaft, das am 23. und 24. Juni im Heidelberger Fritz-Grünebaum-Sportpark ausgetragen wird. Die beiden Nationaltrainer George Simpkin (Frankfurt) und Kay Kocher (Heidelberg) werden am morgigen Mittwoch ihren 15-köpfigen Spielerkader benennen. Die deutsche Sieben beginnt die MLP Heidelberg Sevens am Samstag (23. Juni) um 14 Uhr mit dem Vorrundenspiel gegen Rumänien und hat weitere Vorrundenspiele um 16.20 Uhr gegen die Schweiz, um 17.40 Uhr gegen Schweden und am Sonntag (24. Juni) um 11.20 Uhr gegen Spanien, ehe es in den Platzierungsspielen ab 13 Uhr um die EM-Teilnahme am 6./7. Juli 2007 in Moskau geht. Am heutigen Dienstag beginnt in Heidelberg der Vorverkauf für die an beiden Tagen und alle 29 Spiele gültigen Turnierkarten bei Rhein-Neckar-Zeitung (Hauptstraße 23), Sportwelt Niebel (Dossenheimer Landstr. 98), Restaurant Wal (Bahnhofstraße 25) und Piccadilly English Shop (Kurfürstenanlage 62/gegenüber Hauptbahnhof). Tageskarten gibt es nur am Stadion. CPB

Kühni und Konop zur Ju-Jutsu-WM

Frauke Kühni und Stefanie Konop von den Budo-Dragons Walldorf haben bei den deutschen Ju-Jutsu-Meisterschaft-



Stefanie Konop und Frauke Kühni (v.l.) standen bei der Jugend-DM wieder ganz oben auf dem Treppchen. Foto: privat

ten in Rastatt ihren Titel erfolgreich verteidigt. Das A-Jugend-Paar hat damit das Ticket für die Junioren-Weltmeisterschaften gelöst, die im Oktober vermutlich in Hanau stattfinden werden. Die beiden Walldorferinnen präsentierten sich in überragender Form, wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und zogen mit großem Vorsprung ins Finale ein. Auch dort ließen sie ihren Gegnern keine Chance und gewannen mit sieben Punkten Vorsprung. Zudem erhielten sie den Pokal für das beste Duo-Paar des gesamten Turniers.

Zwei Schweizer beim Blümel-Cup

Am Sonntag veranstaltet der TSV Wieblingen bereits zum siebten Mal das SRH-Juniorenturnier um den „Dieter-Blümel-Cup“ für U 15 Fußballmannschaften. Neben dem Bundesliganachwuchs von Hertha BSC Berlin, Eintracht Frankfurt, dem Karlsruher SC, 1. FC Köln und Alemannia Aachen nehmen erstmals zwei Mannschaften aus dem Ausland teil. Damit geht ein lang ersehnter Wunsch der Veranstalter in Erfüllung, da das Turnier mit dem FC Basel und den Young Boys Bern an Niveau und Spannung dazugewinnen wird. Aus der Region sind die Talente der TSG Hoffenheim, des SV Waldhof und des VfL Neckarau dabei. Ausrichter TSV Wieblingen schickt gemeinsam mit der DJK/FC Ziegelhausen-Petersal eine Spielgemeinschaft ins Rennen. Favorit ist Vorjahressieger TSV 1860 München, der schon dreimal in Wieblingen triumphierte. Die Spiele beginnen um 8.30 Uhr auf dem TSV Sportgelände West. Das Finale wird gegen 18 Uhr stattfinden. Der Eintritt ist frei.

Longhorns chancenlos

Die Weinheim Longhorns unterlagen erwartungsgemäß Spitzenreiter Schwäbisch Hall Unicorns in der 1. Football-Bundesliga mit 17:35. Schneller als man glaubte hatten die Unicorns durch eine Interception von Kyle Hausler einen Defense-Touchdown erzielt. Mit einem 22:0 ging man ins zweite Quarter. Bewundernswert war die Stimmung im Stadion: Die über 600 Zuschauer und Cheerleader gaben die Hoffnung nie auf. Erst im zweiten Quarter begannen die Longhorns aus dem Mittagsschlaf zu erwachen. Nach dem Fieldgoal von Kevin Killich stand es 3:22 gegen Weinheim. Wiederum konnten die Haller punkten. Erst im dritten und vierten Quarter schafften es die Longhorns, die Endzone der Unicorns zu erreichen. Danny Washington trug sich zwar erneut in die Scorer-Liste ein, doch es reichte nicht zum Heimsieg. nd



Beckenbauer-Freund Timm Ackermann, Dietmar Hopp und der „Kaiser“ (v.l.) diskutierten nicht nur über Golf, sondern auch über den Aufstieg der TSG Hoffenheim und den Wechsel von Franck Ribéry zu den Bayern. Auch Andy Brehme (r.) gehörte zur Prominenz in St. Leon-Rot. Fotos: paw24.de



Golf, Geld und gute Gespräche

Beim Promi-Turnier in St. Leon-Rot kamen 100 000 Euro für die Beckenbauer-Stiftung zusammen

St. Leon-Rot. (pen) Vom Schnee in Dubai kam Christa Kinshofer in das sommerliche St. Leon-Rot. Die ehemalige Skirennläuferin nahm dort zusammen mit vielen Prominenten aus Sport, Wirtschaft und Medien am „Impaq Böker Charity Golf Cup 2007“ teil, der gestern auf dem Golfplatz St. Leon-Rot ausgetragen wurde und dessen Erlös in Höhe von 100 000 Euro zugunsten der Franz-Beckenbauer-Stiftung geht. Seit fast zwei Jahren betreut Christa Kinshofer die Skimannschaften im Trainingslager der Skihalle von Dubai. In St. Leon-Rot hat sie sich über das schöne Wetter gefreut und hatte mit ihren beiden Flightpartnern Winfried Rothermel (ColorDruckLeimen) und Fritz Scherer (Vizepräsident FC Bayern München) viel Spaß. „Ich bin zufrieden mit meinem Spiel. Ich habe mein Handicap gespielt. Der Platz war wieder

wunderschön – so bin ich es von St. Leon-Rot gewohnt“, sagte sie. Gespielt wurde wegen der großen Teilnehmerzahl auf beiden Plätzen des Golf Clubs. Um 9 Uhr ging bereits der erste Flight an den Start. Der „Kaiser“ selbst gönnte sich nach dem langen Gala-Abend vom Vortag noch ein wenig Schlaf und startete nach dem Kanonenstart um 11 Uhr mit seinem Freund Timm Ackermann (GC Kitzbühel), Golf Club-Präsident Dietmar Hopp und Jürgen B. Harder (Golfclub Heddeshaim) auf Platz Rot. „Die ersten neun Runden war ich nicht so gut und habe den Ball schon mal ins Wasser gespielt. Aber danach lief es perfekt“, meinte Beckenbauer. Die vier Golfer hatten nicht nur viel Spaß bei ihrer Runde, sondern auch gute Gesprächsthemen: Zum Beispiel den Aufstieg der TSG Hoffenheim in die 2. Bundesliga und die Ver-

pflichtung des französischen Nationalspielers Franck Ribéry beim FC Bayern. Dietmar Hopp hatte zuvor Franz Beckenbauer zum Kauf des Spielers gratuliert und Kabarettist Django Asül hatte gewitzelt „Hoffenheim wollte Ribéry auch, aber dort hat er nur eine Lehrstelle bei SAP angeboten bekommen“. Viel Vergnügen beim Golfen hatte auch Winfried Schäfer. Da es von Fußballern die besten Zitate gibt, hatte Django Asül auch hier in die Zitatenkiste gegriffen. Auf die Frage eines Reporters, wie er sich mit seinen Spielern in Kamerun verständigt, soll der Ex-Kamerun-Trainer seinerzeit geantwortet haben: „Die sprechen Englisch – zum Teil alle“. Keine Verständigungsprobleme hatte Schäfer mit seinen Partnern, darunter Fußball-Kollege Rolf Rüssmann. Sieger des Turniers wurde mit 32 Bruttopunkten Dieter Kartmann von Ping.

„Das gibt kein Zuckerschlecken“

TSG Weinheim heute in Schwieberdingen – St. Leon spielt morgen um den Aufstieg

Heidelberg. (ber) Am Samstag nahm Rolf Mohsman den weiten Weg nach Ravensburg auf sich, um zu spionieren. Der Interimstrainer der TSG Weinheim schaute sich den TSV Schwieberdingen an. Die Schwaben sind Weinheims Gegner in der zweiten Relegationsrunde zum Aufstieg in die Fußball-Oberliga. Das Hinspiel findet heute um 18.30 in der Schwieberdingen Felsenberg-Arena statt, das Rückspiel am Sonntag um 17 Uhr im Weinheimer Sepp-Herberger-Stadion. So richtig gelohnt hat sich Mohsman Fahrt nicht. „Schwieberdingen stand schon als Vizemeister fest, die haben im letzten Saisonspiel etliche Leute geschont.“ Und doch hat der TSG-Coach einiges erfahren: „Das ist eine sehr kompakte Mannschaft mit gleich drei torgefährlichen Leuten.“ Neben Stürmer Markus Grüttner (28 Treffer) haben die Mittelfeldspieler Tobias Büttner und Nicola Mazzola zusammen weitere 24 Tore erzielt. Mit 71 Treffern war Schwieberdingen die mit Abstand torgefährlichste Elf der württembergischen Verbandsliga.

„Das gibt kein Zuckerschlecken“, glaubt deshalb TSG-Spielleiter Rolf Lieberknecht, „zumal es für Schwieberdingen etwas ganz Besonderes ist, die waren noch nie so weit oben.“ Rolf Mohsman lässt sich dennoch nicht bange machen. „Wir sind bereits durch das Stahlbad der ersten Relegationsrunde gegangen“, sagt der Coach, „das ist ein psychologischer Vorteil.“ Die Weinheimer hatten den Offenburger FV mit 0:0 und 1:0 aus dem Rennen geworfen. Während Dominic Dobiassch nach überstandener Darmgrippe wieder fit, plagte sich Spielgestalter Christian Schäfer nach dem Offenburger-Spiel mit Wadenproblemen herum, soll aber heute dabei sein. Um den Aufstieg in die Landesliga-Rhein-Neckar spielen morgen Abend um 18.30 Uhr auf dem neutralen Platz der SpVgg Ketsch der VfB St. Leon und die Reserve der TSG Weinheim. St. Leon hatte sich in der ersten Runde gegen Sulzfeld durchgesetzt. Weinheim II gegen Hornenberg. Dennoch fand St. Leons Trainer Maik Haag ein Haar in der Suppe. „Wir

sind gegen Sulzfeld ganz schwer ins Spiel gekommen, haben nur die Bälle nach vorne geschlagen, irgendwie wollte keiner Verantwortung übernehmen.“ Das soll morgen Abend besser werden. Zumal Haag vorm Vizemeister der Kreisliga Mannheim Respekt hat. „Ich habe mir die Weinheimer angesehen, die spielen einen Skeptische Blicke vorm Aufstiegsspiel heute in Schwieberdingen: Weinheim Coach Mohsman und Spielleiter Lieberknecht (v.l.). Foto: vaf

form entschieden“, sagt er. Der Aufstieg ist für St. Leon, das vor drei Jahren schon einmal eine Runde in der Landesliga spielte, kein Muss. „Aber ich würde es uns zutrauen, denn wir haben nächstes Jahr ein gutes Team“, sagt Maik Haag. Aufstieg zur Oberliga Baden-Württemberg, Hinspiel, heute, 18.30 Uhr: TSV Schwieberdingen – TSG Weinheim. Relegation zur Landesliga Rhein-Neckar, Mittwoch, 18.30 Uhr: VfB St. Leon – TSG Weinheim II (in Ketsch).



Faustball auf allerhöchstem Niveau

Deutsche Nationalmannschaft bestritt internes Endspiel beim Waibstädter Turnier

Waibstadt. (RF) Großer Bahnhof für Deutschlands beste Faustballer im Kraichgau. Die Herren-Nationalmannschaft war zu Gast beim Waibstädter Fronleichnamturnier. Dabei beteiligte sich der zwölf Spieler umfassende erweiterte WM-Kader unter Bundestrainer Olaf Neuenfeld mit zwei Teams am traditionellen bundesoffenen Eliteturnier. „Im Rahmen unseres viertägigen Kaderlehrgangs in Stuttgart-Stammheim stellt diese Konkurrenz für uns eine willkommene Abwechslung dar“, sagte Neuenfeld. In zwei Sechsergruppen spielten die zwölf hochklassigen Mannschaften in der Vorrunde. Erstligist NLV Vaihingen trotzte dabei Deutschland I ein 17:17-Unentschieden ab, in

den weiteren Partien feierten die Teams im Adlerdress souveräne Siege. Auch die Halbfinalspiele gestalteten sich deutlich. Deutschland II wies die badische U 23-Auswahl mit 19:12 in die Schranken, die erste Vertretung setzte sich 20:11 gegen

NLV Vaihingen durch. Das Endspiel vor rund 700 Zuschauern brachte hochklassigen Faustball. „Das war das höchste Niveau, was je auf diesem Rasen gespielt wurde“, resümierte Turnierleiter Rainer Frommknecht. Deutschland II gewann letztlich 20:18 und den Wanderpokal. Gastgeber TV Waibstadt landete auf Rang acht.

Abseits des Rasens mussten die Nationalspieler zahlreiche Autogramme schreiben. Besonders begehrt war dabei der 41-jährige dreifache Ex-Weltmeister Martin Becker (Union Freistadt), der sechs Jahre nach seinem Rücktritt kürzlich sein Comeback feierte. Bei der Weltmeisterschaft vom 6. bis 12. August in Niedersachsen gilt Deutschland neben Titelverteidiger Brasilien, Europameister Schweiz sowie World Games-Gewinner Österreich als Anwärter auf den Titel. Tobias Andres und Sebastian Probst vom aktuellen Erstliga-Tabellenführer TV Waibstadt waren bei der letzten Reduktion der Kaders gescheitert.



Tipps vom dreifachen Ex-Weltmeister: Nationalspieler Martin Becker durfte in Waibstadt viele Ratschläge und Autogramme geben. Foto: Link

Benjamin Becker nutzt Chancen

In Halle eine Runde weiter

Halle. (sid) Nicolas Kiefer musste bei seinem mit Spannung erwarteten Comeback eine Niederlage hinnehmen, Ausnahmspieler Roger Federer hatte seine Teilnahme schon vor Turnierbeginn abgelehnt. Das einzige deutsche Rasenturnier im westfälischen Halle verlor schon am ersten Tag zwei Zugpferde. Der 29-jährige Kiefer unterlag bei den Gerry Weber Open nach über einjähriger Verletzungspause trotz einer guten Vorstellung dem tschechischen Vorjahresfinalisten Tomas Berdych 4:6, 6:7 (3:7) und musste damit nicht unerwartet schon in der ersten Runde die Segel streichen. Benjamin Becker (Grün-Weiss Mannheim) ist unterdessen als erster von sieben deutschen Spielern im Hauptfeld nach einem 6:4, 7:6 (7:1) gegen den Russen Teimuras Gabaschwili in die zweite Runde eingezogen.

Für Kiefer ging hingegen trotz der Auftakt-schlappe eine lange Leidenszeit zu Ende. Seit dem 2. Juni 2006 hatte er im Doppel kein Match mehr bestritten. Damals stürzte er bei den French Open in der zweiten Runde im Spiel gegen den Franzosen Marc Gicquel auf sein linkes Handgelenk. In Runde drei musste er dann nach einem Satz aufgeben, auch damals hieß der Gegner Berdych. Im Juli und im Oktober wurde „Kiwi“ zweimal operiert, Ende April ließ er sich zudem eine Zyste entfernen. Sein Comeback musste Kiefer immer wieder verschieben.

Benjamin Becker konnte bei seinem ersten Auftritt überzeugen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und einem schnellen Break zum 0:2 im ersten Satz übernahm der 25-Jährige das Kommando. Becker schlug gut auf und behielt auch im Tie-Break des zweiten Satzes die Nerven. Nach 1:38 verwandelte er seinen ersten Matchball und zeigte sich danach mit dem Auftakt zufrieden. „Das erste Spiel auf Rasen ist immer schwer. Da kann man keine Glanzvorstellung erwarten. Ich habe aber meine Chancen genutzt, das war positiv“, meinte Becker, der in Runde zwei auf den an Nummer sieben gesetzten Argentinier David Nalbandian oder Gicquel trifft.